

gen weiter zu erhöhen. Ferner ist es notwendig, die Bedingungen für eine gute pädagogische Arbeit in allen Schulen zu schaffen, eine neue Qualität der außerunterrichtlichen Tätigkeit zu erreichen und alle Potenzen der Gesellschaft für die sozialistische Erziehung der Schuljugend zu nutzen. Das bedarf der noch größeren Verantwortung der Gesellschaft für die Bildung und Erziehung, der aktiven Mitwirkung aller gesellschaftlichen Kräfte, insbesondere der Eltern, der gesellschaftlichen Organisationen, der Betriebe und der Kulturschaffenden.<sup>3)</sup>

Diese Aufgaben werden unter Führung der Parteiorganisationen um so erfolgreicher gelöst werden können,

— je tiefer, gründlicher und wissenschaftlicher die Einsicht der Pädagogen und Schulfunktionäre in die Lehren von Marx, Engels und Lenin und die Beschlüsse der Partei,

— in das gesellschaftliche System des Sozialismus und die Stellung des Bildungswesens in diesem System

— und in die Gesetzmäßigkeiten der pädagogischen Prozesse ist;

— und je wirkungsvoller und umfassender die Arbeit der Pädagogen durch die verschiedenen gesellschaftlichen Kräfte, insbesondere der Arbeiterklasse in den sozialistischen Betrieben, unterstützt wird.

Aus all dem wird deutlich, warum Genosse Erich Honecker auf dem 12. Plenum nochmals hervorhob, daß die politisch-ideologische Arbeit, die lebendige Arbeit mit den Menschen, ihre Bewußtseinsentwicklung die erste und wichtigste Aufgabe der Parteiorganisationen ist — auch in Vorbereitung auf den VII. Pädagogischen Kongreß.

## **Bildungsschulden von heute sind Planschulden von morgen**

In den letzten Wochen sind — auch im Zusammenhang mit der Auswertung der Schrittmacherkonferenz der Pädagogen in Magdeburg

— von Bezirks- und Kreisleitungen sowie Grundorganisationen interessante Leitungsmethoden entwickelt und wertvolle Erfahrungen gemacht worden. Sie zeigen einmal, daß sich die Aufmerksamkeit der Partei stärker auf die sozialistische Erziehung der Schuljugend und die Hilfe aller gesellschaftlichen Kräfte für Schule und Lehrer richtet, und zum anderen, daß die Probleme des Bildungswesens im engen Zusammenhang mit den Entwicklungsproblemen unserer Gesellschaft behandelt werden.

Der prinzipielle ideologisch-theoretische Aus-

gangspunkt bei den leitenden Parteiorganen war, daß von der Qualität des Bildungsniveaus der Werktätigen\* besonders der Jugend, die Entwicklung aller Teilsysteme der entwickelten sozialistischen Gesellschaft wesentlich abhängt und daß sich jede Vernachlässigung im Bildungswesen früher oder später nachteilig für die rasche Entwicklung der gesamten Gesellschaft auswirken wird. Bildungsschulden von heute sind Planschulden von morgen. Zugleich wurde herausgearbeitet, daß die Schule in unserem sozialistischen Staat wichtige Stätte der politisch-ideologischen Erziehung der jungen Generation im Sinne der Weltanschauung der Arbeiterklasse ist.

Sekretariate der Bezirks- und Kreisleitungen behandeln die Entwicklung der Volksbildung in ihren Verantwortungsbereichen gründlich und faßten dazu entsprechende Beschlüsse, um alle Parteiorganisationen in die Vorbereitung des Pädagogischen Kongresses einzubeziehen. Einige Sekretariate von Bezirksleitungen (Karl-Marx-Stadt, Cottbus u. a.) haben veranlaßt, daß Sekretäre der Bezirksleitungen Problemdiskussionen in ihrem speziellen Verantwortungsbereich zu wichtigen Fragen des Bildungswesens führen. So werden Mitglieder des Sekretariats der Bezirksleitung Cottbus mit leitenden Genossen des Kombinats Schwarze Pumpe und Vertretern der entsprechenden Patenschulen über die Verantwortung der Betriebe für die klassenmäßige Erziehung der Schuljugend beraten. Eine entsprechende Aussprache wird mit leitenden Genossen der LPG und der Schulen des Kooperationsbereiches Golßen über die Beziehungen zwischen den landwirtschaftlichen Betrieben und den Schulen durchgeführt. In Spremberg werden Probleme der materiellen Bedingungen der Oberschule und der Arbeits- und Lebensbedingungen der Pädagogen zur Gewährleistung einer effektiven Bildungs- und Erziehungsarbeit gemeinsam mit dem Rat der Stadt, Vertretern der Elternbeiräte und der Leitung der Schulen besprochen.

Andere Beschlüßpunkte befassen sich

— mit der Anleitung und Orientierung aller Parteiorganisationen;

— mit dem Auftreten von Sekretariatsmitgliedern in Pädagogenkollektiven, vor Geschichts- und Staatsbürgerkundelehrern, in Parteiver-sammlungen der Schulen usw.;

— mit der materiell-technischen Unterstützung der Schulen

— und der Pressearbeit.

Die Beschlüsse weisen aus, daß die weitere Gestaltung des Bildungswesens und die Vorbereitung des VII. Pädagogischen Kongresses Be-

3) Bericht des Politbüros an die 12. Tagung des ZK der SED, Dietz Verlag, Berlin 1969, S. 31